

**Zeitschrift:** Neujahrsblatt / Gesellschaft für das Gute und Gemeinnützige Basel  
**Herausgeber:** Gesellschaft für das Gute und Gemeinnützige Basel  
**Band:** 153 (1975)

**Artikel:** Felix Platter und seine Familie  
**Autor:** Lötscher, Valentin  
**Kapitel:** 13: Testamente und Vermögen  
**DOI:** <https://doi.org/10.5169/seals-1006851>

#### Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

#### Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

#### Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 16.02.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

### 13. Testamente und Vermögen

Die Testamente von Magdalena und Felix Platter sind uns erhalten in der Abschrift durch den gewissenhaften Verwalter Thomas Platter II in seinem «Haupt Buch» (Mscr. A 2 V 9 der Un.-Bibl.) Da sie – ohne die beigegebenen Quittungen der darin bedachten Erben – 67 Folioseiten umfassen, gebe ich nur gewisse Partien im Wortlaut wieder, die andern zusammenfassend in Klammern. Herr Dr. Max Burckhardt, Vorsteher der Handschriften-Abteilung, hat mir bei der Lektüre freundlicherweise geholfen. An erster Stelle steht das Testament Madlens, da es früher abgefaßt worden ist, an zweiter Stelle und weniger ausführlich das von Felix, da es die gleichen Personen betrifft. Zum Verständnis der Verwandtschaftsverhältnisse dienen die Stammbäume Platter und Jeckelmann in Kap. 14, S. 172f.

*Der Ehren und tugendtreichen frauwen Madlen Jäckelman, Herren doctor Felix Platters Stattartzets zu Basell ehefrauwen Testament. (Freitag den 28. Okt. 1603) Mscr., fol. 5r–22r.*

In dem Namen der heiligen untheilbaren Trinitet... amen. Ich, Magdalena Jäckelmennin, mit beystand und autoritet deß Ehrenvesten... Felix Platters, meines lieben Herren Ehemans und Vogts, Bekenne öffentlich... disen gegenwärtigen libell. (Betrachtung über das Sterbenmüssen aller Menschen und den göttlichen Auftrag durch den Propheten Jesaia, ein Testament aufzustellen: «Bestelle dein Haus, ehe du sterbest...»)  
(Ungültigerklärung der früheren Testamente)  
(Form der Bestattung: «ohne allen pomp und bracht»)

Volgends alß in der Ehelichen heuraths abredt zwischen Ehrengedachtem... Doctor Felix Platteren... und mir bedingt, abgeredt und beschlossen worde, wann künftiger Zeit eines von beiden ehegemecheten mit todt abgehen wurde, daß alßdann *mir* oder meinen erben... von allen unsern zusammengebrachten, auch in werender ehe bey uns mit ein anderen ererbten, errungenen, gewunnenen und erspartten gütteren – (ob Kinder vorhanden sind oder nicht) – *der dritte theil* zusamt meinen kleidern, kleinotern und was zu meinem leib uff und angehört, verfolgen, zustohn und gebeuren solle.

Dieweil ich dann meinen jetz gehörten dritten theil... zu disponieren... bevollmächtigt..., so setze, ordne und verschaffe ich hiermit,

1. do er (Felix) meinen zeittlichen todt erleben wurde, er verendere (= verheirate) sich hernach anderweits oder nicht, daß er soll und möge, die zeit seines lebens, unser beider haab und gut, unter welchem mein gepeurender drittertheil eingeschlossen und begriffen ist, nach seinem belieben und erheischender notdurft allermaßen, als ob wir beide noch in leib und leben wären, allermaßen inhaben, besitzen, nützen, nießen und gebrauchen.

Und wann er mein lieber herr und ehemann volgends auch wirdt todtes verscheiden sein..., so solle ales dan dieser mein dritter theil... unseres gantzen guts, wie es zur Zeit meines tödlichen hinscheidens vorhanden geweßen, es seye an parschaft, gülten, Silbergeschirr, Hausrath, Heusseren, Höfen, gärten und allem andern, ... nichts davon ußgescheiden, von dem übrigen gantzen guot, nach alhiriger Statt Basell gebrauch, recht und gewohnheit ordentlich abgetheilt, auch meinen hernach gesetzten legatarien und eingesetzten Erben oder deren Nachkommen... zugestellt werden.

So nun also dieser fahl und todlicher abgang ebengedachten meines lieben Herren und ehemans ... sich begeben wurde, dasß

2. er meines guttes weiter nit bedürftig, oder aber *so ich nach ihme todes vergeben soltte*, so verordne ich erstlich weilandt meines lieben Bruders Franzen Jeckelmans seligen ehelichen Dochter, meiner lieben Basen *Chrischon, Herren Magistri Beath Hälen ehelicher Hausfrawen*, oder ihren ehelichen Kindern, 300 fl (Gulden) in müntz... mit welchen sie von meinewegen gentzlichen soll vernüegt und zufrieden sein, ... do ich sie bey den 14 Jahren bey mir gehaltten und erzogen (1565–1578, vom Tod ihres Vaters Franz und der Wiederverheiratung der Mutter bis zur eigenen Heirat).

Sodann verordne ich... meines lieben bruders Frantz Jäckelmans seligen dochter kinderen, von meiner Baß *Barblen* säligen här erboren, nemlich *Zacharias Dolder* (richtig: Dolter) und *Magdalena Hälin*, beider mutterhalb geschwisteren, *jedem 50 fl.* Desgleichen weiland Jacob Jäckelmanns, meines bruders Frantzen seligen Sohnssohn, *Frantzen Jäckelmann, 100 fl.*

3. Demnach ist auch mein wil und meinung, das uff vorbestimbten fall meines lieben bruders Daniel Jäckelmans seligen ehelichen sohn, *Magister Heinrich Jäckelmann* überantwortet und zugestellet werde 500 fl, deßgleichen der silberne becher auf dreyen granatöpfen, welchen mein lieber vatter selig... mir geschenkt hat, damit er dan diser erbschaft halb gentzlichen ausgewißen sein und darbey betrachten soll, waß großen Umbkostens ich nun lange iahr mit ihm gehept, alles der meinung, daß ich verhofft, er sollte sich zu dem Predigampt... haben gebrauchen lassen... Also wo er mir harin gewillfahrt, er von mir, uff den ich dann jederzeit viel gesehen, viel ein mehreres hätte zu erwarten gehabt. (Heinrich ist selbst schuld daran; sollte er das Testament anfechten, werden die Prozeßkosten von seinem Erbe abgezogen.)

4. Verners verordne ich meiner lieben Baßen *Magdalena Jäckelmennin, Herren Philippi Luterburgers*, der Zeit Diener am wortt Gottes zu Liechstall, ehelicher *haußfrawen*, weiland meines lieben bruders Daniell J. seligen

ehelichen dochter, 300 fl., desgleichen den drittentheil aller meiner *kleideren*, *kleinotern* und auch meine schlechten mit silber beschlagenen messer und gürtell sampt meiner kleineren guldin kettin.

5. Item meiner Baßen *Judit Jäckelmänin* und *Hansen Körbers* des Zirkelschmidts beyder ehegemechten ehelichen *kindern* verordne ich 300 fl., welche ein verfangen gutt heyßen, sein und bleiben, auch allein von einem kindt auf daß ander fallen sollen, damit dieselben durch die elteren nit zu unnützem verthun oder übell angelegt, wie man bisher leider gesehen. (Folgen weitere Bedingungen.)

Derselben meiner Baß *Judithen* soll... von meinen kleideren und was zu meinem leib gehörig, zugestellt und behendiget werden ein schwartzter Rock, ein schlechter Beltz Rock, fünff hembder, 5 Halsmentelin, 5 tüechlin, 5 weiß Hauben und 1 par Ermell. (Sorge Madlens, daß ihre Kleider verkauft und von Fremden getragen werden könnten.)

6. Weiter legier ich meines bruders Daniel Jäckelmans seligen jüngster tochter, meiner lieben Baßen *Chrischon*, anjetzo Herren *Doctor Thomae Platters*... *hausfrauen*, die ich von kindes weßen auferzog und mich vor andern jederzeit geliebt, geehrt und mir in allen dingen gefellig und gehorsam gewesen, 1000 fl. Dannethin *meinen* gepürenden *drittentheil* an mein und meines lieben herren Hauswürths *Seßhaus und Hoff* («Samson») wie auch an der Behausung uff Sant Peters Platz («Engel»), auch aller zugehört und dem gartten in der neuwen Vorstat, welcher mein dritter theil zusammen angeschlagen worden umb 2400 fl. Deßgleichen mein große guldine kettin, meine vergüllten Meßer, gürtell und den Seckel doran ... zusampt dem dritten theil meiner kleidern und ubriger kleinotern. Item ein gutschen thuch, zwey gutschen küsse, und vier banck küsse von einer arbeit, welches sie selbs geneigt (= genäht) und gemacht hatt. (Dazu Haustrat.)

7. Volgents setz, bestimm und verordne ich meiner lieben geschweigen (= Schwägerin) *Magdalena Platterin* (Gem. von Joh. Friedr. Ryhiner, später BM) 100 fl.

8. Gleicher weiß verschaff und ordne ich *meiner dochter Margrith Schärin genant Platterin*, so ich von jugendt ufferzogen, die ich der ehren gemeß uß zu steuren und zu begaben zugesagt und versprochen hab, 1000 fl (!), so dann mein silberin trinck kenttl (ein Drittel der Kleider etc.). Verners das Spannbeth in der mittleren kammeren, ein federbett darzu, ein durch gehnd küsse, zwey Schultter küsse, ein decki, ein deckbett, zehn ley-lachen, vier banck küsse so sie selbs geneyt hat, item ein silberen trinck-geschirr für 20 gulden, darzu auch von ieder gattung haußraths ein stück, ein trog, sampt 6 dischlachen, 6 handtzwechelen und 10 zwechelen.

(Margrith «Schärin» ist ohne Zweifel das Pflegekind Margrit Simon, das «*Gredlin*», doch wird sie hier mit dem Namen der Mutter genannt, s.o., Kap. 9 und in der Edition L 12.)

(Vorbehalt: Sollte Margrit keine eigenen Kinder haben, so fiele nach ihrem Tod alles ererbte Gut an die drei andern Hauperben oder deren Nachkommen.)

(Zu ihrem Pflegevogt wird Hans Jakob von Bruck bestellt.)

9. (Spezialanordnung für die Aufteilung der Kleider unter die zwei Basen und die Tochter.)

10. Item meiner *alten Magd, der Margrethen*, so mir nun bey 40 Jahren treu gedient: 100 fl. sampt dem betth. (Eventualität ihres früheren Todes: dann fällt das Legat zurück auf Chrischon, Thomas Platters Hausfrau, und «mein dochter Margredt, welche beide sie hatt helffen auferziechen...»).

11. Meiner gewesenen *Magd Katharina Münchin* 50 fl.

12. (für *arme kranke* Leute 600 fl. Kapital, dessen Zinsen zu verteilen).

13. (*Alles Uebrige* geht an Thomas & Chrischona Platter-Jeckelmann)

(Eventualität: ohne Leibeserben)

(Vorbehalt der Änderungen)

(Herr Prof. med. Jacob Zwinger als Testamentsvollstrecker erhält Entschädigung von 50 fl. oder 1 silbernen Becher.)

(Formalitäten)

Der Zeitpunkt des Testaments ist vermutlich mitbestimmt durch die im Vorjahr 1602 erfolgte Heirat der beiden Hauperben Thomas und Chrischona Platter-Jeckelmann. Die Codicille von 1610 & 1611 sind bedingt durch verschiedene Geburten und Todesfälle.

1. *Codicill von Magdalena Jeckelmann* 19. Febr. 1610  
errichtet auf Grund des 1603 angebrachten Vorbehalts.

*Regest:*

1. Die 1000 fl für Chrischona Platter-Jeckelmann samt der goldenen Kette werden übertragen auf deren ältesten Sohn *Felix II* (\*1605, †1671) für dessen Studien.
2. für die beiden andern Söhne *Thomas* und *Franz* je 300 fl.
3. die 300 fl der Chrischon Häl-Jeckelmann werden auf deren vier Töchter übertragen.
4. die 50 fl für Zacharias Dolter werden auf 100 fl erhöht.
5. Magdalena Luterburg-Jeckelmann †, die 300 fl an ihre Kinder.
6. Magdalena Ryhiner-Platter erhält statt 100 jetzt 200 fl.

7. Übertragung des Legats für Margrit Schär auf ihre *Kinder*, dazu Hausrat, Effekten etc.
8. Da die alte Magd Margreth gestorben ist, wird ihr Legat von 100 fl verteilt auf die jetzige Magd und Taufpatin, *Magdalena Diebolderin* (50 fl), die andere Magd *Anna Kellerin* (25 fl) und *Madlen Körber* (25 fl). (Diese ist eine Großnichte Madlens: \*1595, T. des Hans Körber & der Judith Jeckelmann.)
9. Betreffend die Verteilung der Kleider.
10. Kleines Geschenk für Judith Körber.  
Folgen Vorbehalte.

2. *Codicill von Magdalena Jeckelmann* 11. Mai 1611

2. Da die Magd Käthi Münch gestorben und der Neffe Franz Jäckelmann verschollen, sind die beiden Legate hinfällig.
3. 150 fl für die Nichte Magdalena Platterin.

*Testament von Felix Platter*

Mscr. A λ V 9, fol. 25<sup>r</sup>–36<sup>r</sup> *Regest*

7. Juni 1614

Aufhebung des Testaments von 1586

Abzahlung der Schulden, Bezugnahme auf den Teilungsschlüssel von  $\frac{2}{3}$  zu  $\frac{1}{3}$  beim Tod seiner Gemahlin.

1. 2000 fl für die *armen Kranken* des großen Spitals, als Ergänzung zu dem Legat von Frau Claudia von Salis-von Grimellis in Höhe von 800 fl (Jahreszins 40 fl), analog den 600 fl seiner Frau zu verwenden, nämlich als Legat, dessen Zinsen für Arzneien verwendet werden sollen sowie 20 fl Entschädigung für den Spital-Medicus. Ausführungsbestimmungen.
2. Legat für *Margret Simon* (Gredlin), Meister Michael Rüedins des Schneiders Frau, von 600 fl, abzüglich die 200 bereits vorgestreckten Gulden. Der Rest soll dazu dienen, die 300 fl. Schulden beim Collegium medicum abzulösen, die letzten 100 fl. für evtl. Schuldzinsen... «und erst so etwas weiter restierte, ihnen zu ihrem gebrauch zuhanden gestellt werden soll».
3. Legat für Thomas Platters, *seines Bruders Kinder*: 4000 fl., welche Thomas für deren Erziehung verwenden soll; der Rest soll unter die Kinder als Ehesteuern verteilt werden.
4. Spezielles Legat für die *drei Söhne Thomas Platters II*: jedem 1 goldene Kette und 1 silberner Becher im Wert von 30 fl, der *Tochter* 1 Silbergeschirr im Wert von 20 fl.

5. Legat von 1000 fl für Schwager Stadtschreiber *J. Fr. Ryhiner*, dazu 1 silberner Becher für 50 fl.
6. Legat für Schwester *Magdalena Ryhiner-Platter*: ebenfalls 1000 fl, dazu Silbergeschirr von 80 fl Wert.
7. Legat für den Bruder *Thomas Platter*: 2000 fl, dazu «mein gebeürenden Zwentheil» (d.h.  $\frac{2}{3}$ ) an dem *Seßhaus und Hof* zwischen innerem Stadtgraben und neuer Vorstadt (Haus «zum Samson») samt Garten etc., wovon ihm schon Madlen ihren Drittheil vermaht hat. Dazu allen Haustrat, wovon ihm auch schon  $\frac{1}{3}$  gehört, Kleider, Roß, Kutsche, *Bibliothek*, Schriften, samt seinem «Cabinet» (Museum) und was darinnen in den Kestlinen (Münzen) und alle Contrafeitungen, gemalte taffelen, Uhrlin, Kunststück, mineralia maritima und was ferners möchte in dem studierstüblin unndt beiden underen Sälen für Naturalia und Artificalia... auch meine *Instrument* und Bücher zu der Music gehörig. Volles *Verfügungsrecht* des Thomas II über die Sammlungen («außtruckenlichen gewaltt und macht»). Für den Fall, daß Thomas II vor Felix sterben sollte, sieht dieser bereits eine *Aufteilung* der Sammlung vor: demjenigen der Söhne, der Jurisprudenz studiert, die «Numismata und allerley Metallen, Müntzen», dem Mediziner die «Naturalia, Artificalia, Bibliothek, Schriften etc.», dem Theologen das Haus «zum Engel» am Petersplatz samt einem Teil des Gartens. Spezial-Anordnung für den Fall, daß mehr als einer das gleiche Studium ergreift.

*Institution und Benennung* der Testamentserben für die Gesamterbschaft. Als *Haupterben* werden die «geschwisterten» *Thomas II* und *Magdalena Ryhiner-Platter* eingesetzt, «also und dergestaltn, daß alle meine übrige haab und güetere so nicht praelegats oder legats weiß von mir verschafft..., es seyen Renten, Zinßen, gültten, Schulden, Barschafft, geltt und gelths werth, ansprachen, Rechtsforderung und gerechtigkeit, gantz nichts darvon abgesönderet noch außgenommen, ihnen zustehen und gehören, und under sie in zween gleiche theil freündtlich sollen dividirt und vertheilet werden...» Falls das eine oder andere vorher stirbt, so sollen deren Kinder succedieren und erben, sowohl in den praelegatis als in der Erbsatzung.

*Falls die Schwester Magdalena Ryhiner-Platter kinderlos sterben sollte, hätte ihr Gemahl lebenslänglich die Nutznießung an dem Erbe – «doch ohne schmelerung des hauptgutts» –; nachher erben die Söhne von Thomas II oder deren Kinder, falls diese gestorben, die Töchter von Thomas.*  
Vorbehalt von Änderungen.

Als *Testamentsvollstrecker* wird eingesetzt *Job. Jacob Faesch*, Syndicus und Professor..., «Remuneration» von 80fl. Formalitäten. Jedes Blatt ist von

Felix persönlich unterschrieben, ebenso vom Notar (auch in der Abschrift des «Hauptbuchs»), dazu das «Secret Insigell» angehängt.  
Unterschriften von

7 Zeugen: Hans Lux Iselin, der Ritter  
Sebastian Beckius, Prof.  
Joh. Georg Grossius, pastor Eccl. Pet.  
Caspar Bauhin, Prof.  
Petrus Ryff, Art. ac.M.D.  
Joh. Gernlerus, Diac. Petr.  
Leonhardt Lützelmann

Beurkundung durch den Notar *Matthias Harscher*, der das Testament geschrieben hat.

1. *Codicill von Felix Platter 22.Juni 1614* Mscr., fol. 36<sup>r</sup>

Legat an Magister Heinrich Jeckelmann: 200 fl.

Beat Hel & Gem. Chrischona: 200 fl.

Judith Jeckelmann: 100 fl.

deren zwei Töchter Madlen & Judith: je 50 fl. (Ehesteuer)

Zacharias Dolter: 50 fl.

2. *Codicill, 10.Juli 1614* fol. 36<sup>v</sup>–38<sup>r</sup>

1. Ausdehnung des Spitallegats für Alimenta und Medicamentosa.

2. 800 fl., deren Zins die 20 Pfarrherren auf der Landschaft für die Kranken verwenden sollen.

3. Beat Hel erhält zusätzlich 100 fl.

4. Vetter Heinrich Jeckelmann ebenso 100 fl. dazu.

Unterschriften.

3. *Codicill, 23.Juli 1614* fol. 38<sup>r</sup>–39<sup>v</sup>

Betrifft das Legat an Margrit Simon, wegen der restlichen Summe von 55 fl.

Öffnung des Testaments am 24. September 1614.

#### 79<sup>r</sup> *Inventar der Erbschaft Felix Platter-Jeckelmann*

Nach dem Tod Madlens am 17. Juli 1613 hat Felix Platter folgendes Inventar seiner Gültten, Häuser und Barschaft aufgezeichnet:

80<sup>r</sup> A° 1613 hatt ich post obitum coniugis p.m. Julio nun

In Gültbriefen 27'880 fl

Thutt der 2 theil 18'586 fl 16 B 8 d

Der drittheil 9'293 fl 8 B 4 d

In Hüseren gerten	
geschetzet	7'200 fl
Thutt der 2 theil	4'800 fl
der 3 theil	2'400 fl
80 <sup>v</sup> In Gelt parschaften	
schulden bey	3'000 fl
Thutt der 2 theil	2'000 fl
der 3 theil	1'000 fl
	Summa 38'080 fl = 47'600 lb,

80 Am 7. Oktober 1614 trafen sich in Felix Platters Haus am Petersgraben zur Aufnahme des Inventars die Herren  
 Prof. Dr. iur. Joh. Jac. *Faesch*, als Testamentarius von Felix,  
 Bonaventura *von Brunn*, d.R., als Testamentarius von Madlen,  
 Martin Jacob *Stöcklin*, Notar  
 Joh. Friedrich *Ryhiner*, Dr. iur., für seine Frau Magd. Platter,  
 Thomas Platter, für sich selbst & seine Frau Chrischona J.

81 <sup>r</sup> Inventarium Herren d. Felix Platters unndt seiner haußfrauwen seligen, <i>Gülten den 7 octobris 1614</i> , sampt Zins undt Marzahl biß dato verzeichnet. Erstlich ein gültbrieff auf der Frauw	
<i>Ursula von Schauwenburg</i> geborner von Berenfels	
Wittib, thutt an hauptgut	1'500 fl
Item 1 Zins 13 Jan. 614 verfallen 75 fl & Marzahl biß den 7 octob. 38 Wochen 54 fl 20 B 3 d Facit	129 fl 20 B 3 d
Item ein gültbrieff auf dem <i>Apt von Sant Bläsy</i> an hauptgutt	2'000 fl
Marzahl vom 1 Febr. bis 7 octob 614 F	68 fl 14 B 8 d
Item ein gültbrieff auf dem <i>Bischoff von Basell</i> , thutt an hauptgutt	2'000 fl
Marzahl vom 2 Febr. biß 7 octobris	68 fl 7 B
Item ein Brief auf <i>Adelberg Meyer</i> , thutt an hauptgutt	1'000 fl
Marzahl von Invocavit 7 monat	29 fl
Item ein gültbrief auf dem <i>Hertzog von Zveybrucken</i> , an hauptgut.	1'200 fl
Zins 2 Laetare 613.614 sampt marzahl biß den 7 oct., 6 monat 1 Wochen	151 fl
Item auf <i>Zveybrucken</i> dem hertzog 300 Kronen, <sup>1</sup> thutt die Kronen 27 batzen, haupt.	540 fl

<sup>1</sup> Die Krone wird hier zu 27 Batzen gerechnet, also etwas weniger als 2 lb; denn 1 lb = 15 Batzen.

Zins: 613.614. Laetare Marzahl biß 7 oct.	68 fl
Item auf dem <i>Stift St. Peter</i> alhie, an haupt.	600 fl
Marzahl von Osteren biß dato	15 fl
	—————
Summa latus an hauptgutt	8'840 fl
Latus Zins und marzahl	529 fl 16 β 11 d
	—————
Summa summarum	9'369 fl 16 β 11 d

81 <sup>v</sup> Item auf <i>Jacob Güntner</i> dem Bügsenschmidt unndt burger in Basell, an haupt.	100 fl
Marzahl von osteren biß 7 octob., ½ Jahr	2 fl 12 β 6 d
Item auf <i>Alexander Leicht</i> d.R., haupt.	1'000 fl
Marzahl biß 7 oct., 5 monat 1 Wochen	22 fl
Item auf Jungfrau <i>Judith von Hohenfürst</i> , h.	500 fl
Marzahl vom 7 Junij biß 7 octob.	7 fl
Item auf <i>Margraff Georg Friderich zu Baden</i> ein gültbrief, an hauptgut	2'000 fl
Zins 1 auf Joh. 614. Marzahl bis 7 oct.	128 fl 21 β
Item auf den Stetten <i>Pfortzheim &amp; Durlach</i> ein brief, thut an hauptgutt	2'000 fl
Zins 1 auf Joh. 614. Marzahl biß 7 oct.	128 fl 21 β
Item auf dem <i>Bischof von Basell</i> , haupt.	1'000 fl
Zins 1 Joh. Marzahl biß 7 octobr.	64 fl 10 β 6 d
Item auf h. <i>Apollinaris Eckenstein</i> , d.R., ein brieff, thutt an hauptgut	600 fl
Zins 2 als 613.614 verfallen den 1 Julij unndt von dannen Marzahl 7 oct.	68 fl
Item auf Junker <i>Christoffel von Berenfels</i> ein brief an hauptgutt	300 fl
Zins einen 1 Julij unndt von dannen biß 7 octob. marzahl	19 fl
Item auf Junker <i>Lüpoldt von Berenfels</i> an haupt.	1'000 fl
Marzahl vom 1 Aug. biß 7 octob.	9 fl 7 β 4 d
	—————
Summa latus an hauptgut	8'500 fl
Summa latus Zins & marzahl	449 fl 22 β 4 d
	—————
Summa summarum	8'949 fl 22 β 4 d

82 <sup>r</sup> Item auf junker <i>Christoff Daniel von Anweil</i> dem landtvogt zu Röteln, haupt.	500 fl
Zins den 1 Aug. 614. Marzahl biß 7 oct.	29 fl 16 β 2 d

Item ein brieff auf Junker <i>Philip Erasmus von Veningen</i> , thutt an hauptgutt	1'000 fl
Zins Laurentij 1.614 & marzahl 7 oct.	58 fl
Item auf dem <i>Hertzog von Wirtemberg</i>	
300 Sonnen Cronen, thudt 34 batzen, hauptg. <sup>1</sup>	680 fl
Marzahl VII Zins vom 24 Aug. oder biß 7 oct.	37 fl
Item auf <i>Emanuel Sozin</i> an hauptgut	1'000 fl
Zins 1 auf Michaelis 29 Sept. & marzahl	51 fl
Item auf h. <i>Philipp Luterburg</i> , hauptg.	200 fl
Zins zwei 612.613. unndt marzahl	27 fl
Item auf <i>Niclaus Iselin</i> dem elteren, burger & grichtsherren in Basell, an hauptg.	800 fl
Marzahl vom 28 octobr biß 7 oct. 614	37 fl 15 β
Item auf Junker <i>Christoffel Truckseß</i> an hauptg.	600 fl
Marzahl vom letsten oct. 613 biß 7 oct. 614	28 fl
Item ein gültbrieff auf dem <i>Hertzog von Wirtemberg</i> , thutt an hauptgutt	800 fl
Marzahl von Martini biß 7 octob.	36 fl
Item ein andrer gültbrieff auf dem <i>Hertzog von Wirtemberg</i> , thutt an hauptgutt	1'000 fl
Marzahl von Martini 613 biß 7 oct. 614	45 fl
Summa latus an hauptgutt	6'580 fl
Latus Zins undt Marzahl	349 fl 6 β 2 d
Summa Summarum	6'929 fl 6 β 2 d

82 <sup>v</sup> Item auf dem <i>Landgraff Moritz aus Hessen</i>	
ein brief, thutt hauptgut	1'000 fl
Marzahl von Martini 1613 biß 7 oct. 14	45 fl
Item ein gültbrieff auff der <i>Statt Straßburg</i>	
thutt an hauptgutt	1'600 fl
Marzahl von Martini 613 biß 7 oct. 614	72 fl
Item ein gültbrieff auf vier <i>Edelleütten</i> , 1. Reichen von Reichenstein, 2. Melchior von Berenfels & J. Emanuel von Ramstein, thutt an hauptgutt	2'000 fl
Marzahl von Martini 613 bis 7 oct. 614	90 fl

<sup>1</sup> Die Sonnenkronen werden hier zu 34 Batzen gerechnet, die gewöhnlichen Kronen zu 27 btz, 1 lb = 15 btz.

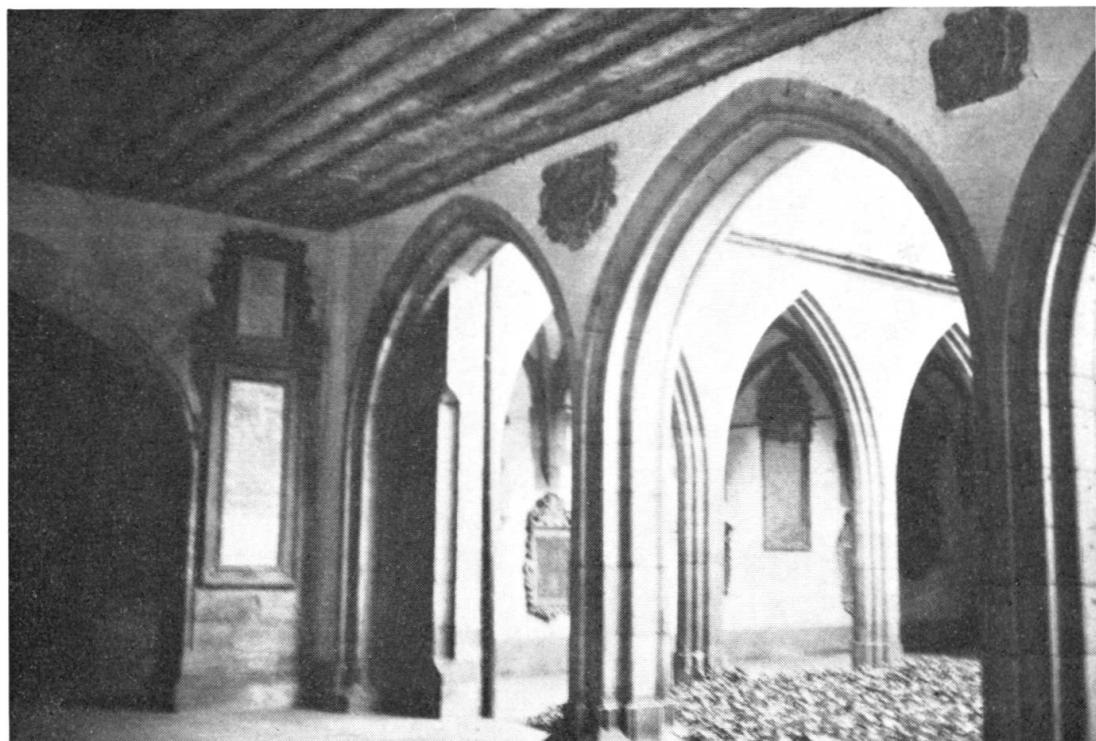
Item ein brieff auf <i>Degen dem schumacher</i>	80 fl
& burger zu Basell, an hauptg.	3 fl
Marzahl von Wienacht 613 biß 7 oct. 14	<hr/>
Summarum Latus hauptg.	4'680 fl
Latus Zins undt marzahl	<hr/> 210 fl
Summa Summarum latus	4'890 fl
Summa Summarum an hauptgutt	28'600 fl
Summa Summarum an Zins & Mar.	<hr/> 1'538 fl 20 B 5 d
Summa Summarum hauptg. Zins & Marz.	<hr/> 30'138 fl 20 B 5 d
In Gelt, Parschaften & schulden bey	3'000 fl
Von gemelten gülten gehört der frauwen	
wie oben am 80 blatt verzeichnet	9'293 fl 8 B 4 d
vom paren gelt ibid.	<hr/> 1'000 fl
Summarum der frauwen drittertheil	<hr/> 10'293 fl 8 B 4 d
	Vollstreckung.

Platters *Vermögensverzeichnis* bildet das Gegenstück und die Ergänzung zu dem Verzeichnis seiner *Einnahmen*, das ich im Anhang zur Edition des Tagebuches wiedergebe. Seine gesamten Einnahmen 1558–1612 berechnete er auf 118'669 lb.

Das Vermögen betrug beim Tode der Gemahlin 38'080 fl (Gulden) bestehend aus 27'880 fl Gültens, 7'200 fl Häusern und Gärten und 3'000 fl Bargeld (s. S. 167, Mscr. 80). In dem Jahre darauf vermehrte sich der Wert der Gültens auf 30'138 fl, so daß das Gesamtvermögen, zusammen mit der Barschaft und dem hier nicht mehr genannten Häuserwert sich auf 40'338 fl belief, umgerechnet in Pfund (1 fl = ca.  $\frac{5}{4}$  lb) also 50'422 lb. Leider verzeichnet Platter nirgends seine *Ausgaben* für die Haushaltung (inkl. Kostgeberei etc.), doch wenn wir von den Gesamteinnahmen das übrig gebliebene Vermögen abziehen, so betrugen die Ausgaben ca. 68'247 lb, also knapp  $\frac{3}{5}$  der Einnahmen.

Ein Vergleich mit dem *heutigen Geldwert* ist gewagt und bei den Fachleuten verpönt. Um trotzdem eine ungefähre Idee zu geben, würde ich 1 Pfund mit 100 heutigen Schweizerfranken (1974) vergleichen. Platters Vermögen würde sich demnach heute auf ca. 5 Millionen beziffern, doch sind gerade die Häuser- und Landpreise heute bedeutend höher.

#### 14. Stammbäume und Grabschriften



Grabtafel der Familie Platter in der Halle zwischen Grossem und Kleinem Kreuzgang des Basler Münsters. Oben die kleinere Tafel für Thomas I., darunter die hohe Tafel für Felix mit Zusätzen für Thomas II und Felix II sowie für Franz II., mit dem die Familie 1711 im Mannsstamm ausstarb.

An der Nordecke der holzgedeckten Halle zwischen den beiden Kreuzgängen, ganz nahe dem Eingang zur Nikolauskapelle, befindet sich das Familiengrab der Platter, hoch oben die von Felix entworfene stilvoll verzierte Grabtafel des Vaters, darunter die schlichtere hohe Tafel für Felix und drei weitere Nachkommen. Zu beiden Seiten stehen die Wappen Platter und Jeckelmann, die wir auch auf den Bildteppichen S. 109 und 111 sehen können.

Das *Platter-Wappen* zeigt in Blau auf einer silbernen Platte eine auffliegende Taube. Die Platte erinnert an das Stammhaus in Grächen, die Taube war das Lieblingstier Felix Platters und symbolisiert vielleicht auch den Aufstieg in der neuen Heimat.

Das *Jeckelmann-Wappen* ist schrägrechts geteilt von Schwarz und Silber mit einem Schrägbalken, begleitet von zwei Lilien in gewechselten Farben (HBLS 4, 382).

## Stammbaum Platter

*Von Aug. Burckhardt, im Wpb. Ba. von W. R. Staehelin, (1917 ff).*

Vgl. Carl Roth: Stammtafeln..., in BZ XVI/1917, S. 397.

ANTHONY PLATTER, Bauer in Grenchen (Wallis) (gest. in Thun ca. 1501)

G.: AMILI SUMMERMATTER (1499 — gest. ca. 1528)

wiedervermählt mit Heinzmann am Grund (gest. 1515) und Thomann an Gärsteren (tot 1528)

Unter anderen Kindern:

CHRISTINA (1499—1529) verheiratet zu Burgen im Wallis	SIMON	HANS	JODER	ELSBETH	THOMAS I, erst Seiler, dann Corrector und später Buchdrucker, endlich Rektor der Lateinschule auf Burg (geb. 1499, gest. 1582), Basler Bürger 1534 G.: 1. 1529 ANNA DIETSCHI aus Wipkingen bei Zürich (geb. 1495, gest. 1572) 2. 1572 ESTHER GROSS (eigentlich Gresselt) aus Brig (1557 — gest. 1612) wiedervermählt mit Hans Lützelmann				
MARGARETHA * 1529 † 1531	MARGARETHA * 1533 † 1539	URSULA * 1534 † 1551	FELIX I, med. Dr. und Professor, Stadtarzt * 1536, † 1614 G.: 1557 MAGDALENA JECKELMANN * 1534, † 1613, kinderlos	MAGDALENA * 1573, † 1651 G.: JOHANN FRIEDRICH RYHINER Stadtschreiber, BM * 1574, † 1634	THOMAS II, med. Dr. und Professor, Stadtarzt * 1574, † 1628 G.: 1602 CHRISCHONA JECKELMANN * 1577, † 1624	URSULA * 1575 † n. 1582	NIKLAUS * 1577 † 1597	ANNA * 1579 † 1582	ELISABETH * 1580 † 1582
FELIX * 1602 † 1605	MAGDALENA * 1604 † 1611		FELIX II, med. Dr. und Professor, Stadtarzt * 1605, † 1671 G.: 1629 HELENA BISCHOFF * 1612, † 1698 unter 14 Kindern:	THOMAS Baccalaureus * 1607 † 1623	FRANZ I, Juris utriusque Licenciat * 1609, † 1676, unverheiratet		MAGDALENA * 1611, † 1655 G.: JOHANN JAKOB BISCHOFF Stadtschreiber zu Liestal * 1608, † 1667 wiedervermählt mit Rosina Krug		
HELENA * 1631, † 1708 G.: Pfarrer	FELIX III, med. Lic., Oberstleutnant in französischen Diensten, * 1632, † 1705 G.: 1. 1656 MARIE DE MORLET † 1674	MARIA MAGDALENA * 1635 G.: 1658: JOH. RUD.	JUDITH * 1638, † 1679 G.: JAKOB PHILIBERT med. Dr.	MARGARETHA * 1641 G.: DIETRICH ROOS	ESTHER * 1643, lebt 1668 G.: MARTIN OTTENDORF Passamentierer * 1640, † 1668	FRANZ II, med. Dr. * 1645, † 1711 G.: 1677 MARIA OTTENDORF KOENIG * 1651, † 1718 Unter 9 Kindern:	ELISABETH * 1647, † 1720 G.: JOHANN JAKOB OTTENDORF Apotheker * 1650, † 1701		
MARIA HELENA * 1661, † 1703 G.: Hauptmann PHILIPP ROSCHET * 1659, † 1703, in Luxemburg	ANNA MARIA * 1669, † 1703 G.: Hofrat JOHANN RUDOLF FAESCH * 1669, † 1751	SUSANNA VERENA * 1702, † 1786 G.: JOHANNES GYSIN Beck und Gärtner, in Liestal * 1712, † 1784	ANNA MARGARETHA * 1682, † 1750 G.: FRANZ CHRISTOPH DIETZ	HELENA * 1683, † 1761 G.: CLAUDIUS PASSAVANT med. Dr. und Stadtarzt * 1680, † 1743	MARIA SALOME * 1687, † 1764 G.: 1. 1718 JOH. MÜLLER, aus Bern 2. 1737 JOH. HEINRICH LINDER				

## Stammbaum Jeckelmann

*Quellen:* Priv. Archiv Lotz,  
 Fasc. 254: Jäckelmann  
 „ 381: Platter  
 „ 93: Dolter  
 „ 212: Hel  
 „ 278: Körber

<b>MARTIN, Scherer, *v. 1470—†1536</b> ∞ 1. Anna N. 2. v. 1534 Barbara N							
FRANZ d. Aelt., Scherer, d. R.		HANS		HEINRICH		IMMANUEL	
* 1504, † 1579 7. I. v. 1528 ∞ Chrischona Harscher † 1549		* 1530		* 1534			
FRANZ d. Jüng., Scherer	MAGDALENA	DANIEL, Scherer					
* 1530, † 1565 9. I. 1555 ∞ Maria Schölli	* 1534, † 1613 1557 ∞ Felix Platter, Stadtarzt (1536–1614), kinderlos	* v. 1538, † 1580 1559 ∞ Dorothea Schwingdenhammer († n. 1580)					
CHRISCHONA	BARBARA	HS. JAKOB	JUDITH	HEINRICH	MAGDALENA	CHRISCHONA	
* 1556, † 1629 1578 ∞ J. Beat Hel Gymnasiarcha (1558–1620)	* 1559, † vor 1603 v. 1582 ∞ Andr. Dolter 1594 ∞ Jac. Hel, Pfr.	* 1563 ∞ Elis. Richart	* 1563 1584 ∞ Hs. Körber Zirkelschmied	* 1565, † 1633 Mag. Prof. ∞ Dor. Lang	* 1569, † 1609 1595 ∞ Philipp Luterburger Pfr. in Liestal	* 1577, † 1624 1602 ∞ Thomas Platter Prof. med. Archiater (1574–1628)	
Im Testament bedacht:	Kinder: 1. (Zach. Dolter) * 1580, † 1627 Gymnasiarcha 2. (Magd. Hel) * 1598, † n. 1627	FRANZ * 1585, verschollen 1611 weitere Kinder: Caspar, * 1585 Lucia, * 1587	6. Kind: (Magdalena Körber) * 1595, v. 1627 ∞ Pfr. Hch. Bruckner			6 Kinder, u.a.: Felix II., med. (1605–1671) Thomas (theol.) (1607–1623) Franz, iur. (1609–1676)	

*Grabtafel Thomas Platters I (\*1499, †1582) im Kreuzgang des Basler Münsters  
(an der N-Ecke der Halle zwischen großem und kleinem Kreuzgang)*

ΤΟΙC ΠΑΙCIN EΙΠΩΝ (C = Σ)  
XPHCIMA  
AN(NOS) P(LUS) M(INUS)<sup>1</sup> IIXL ECCLES(IAE),  
SCOLAE R(EI) P(UBLICAE)Q(UE) BASIL(IENSIS)  
SEMINARIO<sup>2</sup>  
PARI  
FIDE ET DEXTERITATE  
PRAEFUIT  
TALENTI CUM FOEN(ORE) EXERCITI<sup>3</sup>  
PRAEMIUM  
OCTOGENARIO MAIOR  
AB  
AET(ERNOREUM) MUN(ERUM) DATORE  
RECEPTURUS  
T H O M A S P L A T E R U S  
SEDUNUS<sup>4</sup>  
AD SUPEROS  
EMIGRAVIT  
AN(NO) CHRISTI MDXXCII  
A(NTE) D(IEM) K(A)L(ENDAS) VII. FEBR(UARII).  
FELIX PLATERUS ARCHIATROS  
PAR(ENTI) PIENTISS(IMO).<sup>5</sup>  
ΠΟΝΩΝ<sup>6</sup> ΠΟΛΛΑ ΠΟΛΛΑ'  
EVDAIMONEEI.

Nach Tonjola, S. 30; A. Hartmann: Basilea Latina, S. 210; Peter Buxtorf: Die latein. Grabinschriften in Basel, S. 102. In der Übersetzung läßt sich die lateinische Konstruktion nicht Zeile um Zeile wiedergeben, so daß ich den Text in durchgehenden Zeilen darstelle:

Die Kinder das Nützliche lehrend, hat der Walliser<sup>4</sup> Thomas Platter während etwa<sup>1</sup> 38 Jahren die Pflanzstätte von Basels Kirche, Schule und Staat<sup>2</sup> (d.h. das Gymnasium) ebenso treu wie geschickt geleitet.

Der mehr als 80jährige, der mit dem erhaltenen Pfunde gewuchert hat<sup>3</sup>, wird dafür von dem Schenker der ewigen Gaben die Belohnung erhalten und ist im Jahre des Herrn 1582 am 7. Tag vor den Kalenden des Februars (d.h. am 26. Januar) in den Himmel eingegangen. – Der Stadtarzt Felix Platter (hat) seinem hochverehrten Vater (dies Denkmal gesetzt).<sup>5</sup> – Nach vielen Mühsalen<sup>6</sup> ist ihm viel Seligkeit beschieden.

1. PM = plus minus (Buxtorf) oder propemodum (Hartmann) = ungefähr.  
Die von Platter selbst angegebene Dienstzeit von 38 Jahren ist ungenau; siehe Kapitel 1.
2. Dieselbe schöne Umschreibung für das Gymnasium (vgl. die Übersetzung) findet sich in der wohl von Felix Platter verfaßten *Gründungsinschrift* der 1589 vereinigten Lateinschulen *im Hof des Hum. Gymnasiums*. Hartmann 210. Damals wurde auch ein Erweiterungsbau nach einem von Felix verfertigten hölzernen Modell ausgeführt. Th. Burckhardt, Gym., S. 61, 243, A 2. Dort auch der Text der Inschrift. Vgl. Kap. 1.
3. Anspielung auf Matthäus 25, 15 ff. Buxtorf 102.
4. Sedunus: Statt des üblichen «Valesianus» verwendet Felix hier den klassischer klingenden, aus Caesar bekannten Stammesnamen der «Seduni». Hartmann 210.
5. Das «posuit» kann fehlen. Buxtorf 101.
6. ΠΟΝΩΝ: Buxtorf liest πονῶν, also Part. Präs. von πονεῖν – ΠΟΛΛΑ: Der Steinmetz schrieb irrt. ΠΟΑΛΑ.

*Auff dem Grabstein:* Thomas Platerus, der Schul auff Burg/Rector, starb den 26. Jenner An. 1582.

*Anna Dietschi* sein Haußfrau liegt hier auch begraben/starb den 20. Februar. Anno 1572.

Diese kurze, sachliche Inschrift ist geschmackvoller als die fast burschikosen Verse, die Felix zuerst als Grabschrift für seinen Vater entworfen hatte: «Baldt (= sobald) Gott sein wort hatt lauter bschert, (Reformation)

hab ichs erkant und andre glert.

Hebraisch, Griechisch und Latein

pflantzt ich viertzg jar der jugendt ein.

Kinder noch zeugt nach achtzig jaren,

darnach zü meinem Schöpffer g'farene.

(Gedichtband Mscr. A G v 30, S. 101, autographisch)

*Grabtafel Felix Platters (1536–1614) im Kreuzgang des Basler Münsters*

C(HRISTO) S(ACRUM)  
ARCHIATRO BASIL(IENSI) DIGNISSIMO  
VRBIS IMO ORBIS AESCVLAPIO  
ACADEMIAE PROFESS(ORI) CELEBER(RIMO)  
ANNOS XLIII CONTINVOS  
QVI RECTOR MAG(NIFICUS) SEXTVM FVIT  
QVIQ(VE) VNO IN CONIVGIO EXOPTATIS(SIMO)  
CVM MAGDALENA IEKELMAN  
MATRONA LECTISSIMA  
ANTE AN(NVM) PIE DEFVNCTA  
MARITVS VIXIT ANNOS LVI  
DOCTOR VERO ANNOS LVII  
FELICI PLATERO THOMAE F(ILIO)  
NATURAE ARTISQ(VE) OPERVM  
INDAGATORI SOLERTISSIMO  
CONQVISITORI COPIOSISSIMO  
MEDICORUM SVAE AETATIS PRINCIPI  
NOMINE ET OMINE FELICI  
VIRO PROBO PROBIS OMNIB(VS) PROBATO  
IN EGENOS LIBERALI  
IN OMNES OFFICIOSO  
PHTISI SEN(ILI) IN SED(ES) BEAT(AS) SVBLATO  
AT SALVTARIBVS INVENTIS  
INGENIIQ(VE) MONVMENTIS  
AETERNVM VICTVRO  
THOMAS PLATERVS D.PROF.ANAT(OMIAE) BOT(ANICAE)  
FRATRI POTIVS PATRI DESIDERAT(ISSIMO)  
M(ONVMENTUM) H(OC) P(OSVIT)  
VIXIT ANNOS LXXVII.MENS(ES) IX.  
OBIIT ANNO SAL(VTIS) MDCXIV.  
IVL(IO) XXVIII.

## Übersetzung der Grabtafel Felix Platters

Christus geweiht  
Dem ehrwürdigen Basler Stadtarzt,  
dem Aesculap der Stadt, ja der ganzen Welt,  
dem hochberühmten Professor der Universität  
während 43 Jahren,  
der 6mal Rector magnificus war,  
und der in seiner einzigen, hoherwünschten Ehe  
mit Magdalena Jeckelmann,  
seiner musterhaften Ehefrau,  
die vor einem Jahr in Gottesfurcht dahingeschieden,  
56 Jahre als Gatte gelebt hat,  
57 Jahre aber als Doktor,  
FELIX PLATTER, dem Sohne des Thomas,  
dem genialen Erforscher  
der Werke der Natur und der Kunst,  
dem reichsten Sammler,  
dem Ersten unter den Ärzten seines Zeitalters,  
der dem Namen und dem Sinne nach ein Glücklicher war,  
dem wackeren, von allen rechten Leuten anerkannten Manne,  
der gegen die Bedürftigen freigebig war,  
gegen alle aber hilfsbereit,  
der durch Altersschwäche ins Jenseits entrückt worden ist,  
aber dank seinen heilbringenden Entdeckungen  
und den Werken seines Geistes  
ewig leben wird,  
hat Thomas Platter, Doktor & Prof. der Anatomie & Botanik,  
seinem sehnlich vermißten Bruder oder vielmehr Vater\*  
dieses Denkmal gesetzt.  
Er hat gelebt 77 Jahre und 9 Monate,  
er ist gestorben im Jahre des Heils 1614  
am 28. Juli.

\* Anspielung auf die väterliche Rolle des 38 Jahre älteren Halbbruders.

Unter der Grabtafel von Felix Platter ist im gleichen Rahmen die folgende Tafel für Thomas II (1574–1628) und Felix II (1605–1671) angebracht; sie stammt wohl von dem Ultimus, Franz II (1645–1711), für den dann der Schwiegersohn Claudius Passavant-Platter 1711 den letzten Eintrag besorgt hat:

HIC QUOQUE JACENT MEDICI INSIGNES  
T H O M A S et F E L I X P L A T E R I  
AMBO CIVITATIS ARCHIATRI.  
ILLE ACAD(EMIAE) PROF(ESSOR) OBIIT  
A(NNO) D(OMINI) MDCXXVIII, AETAT(E) LIV,  
HIC REI P(UBLICAE) SENATOR OB(IIT) A.D. MDCLXXI,  
AETAT(E) LXV.

Hier liegen auch die berühmten Ärzte

Thomas und Felix Platter,

beide im Amt des obersten Stadtarztes.

Jener (d.h. Thomas II) starb als Professor der Universität  
im Jahre des Herrn 1628, in seinem 54. Altersjahr.

Dieser (d.h. Felix II) starb als Ratsherr 1671, im 65. Altersjahr

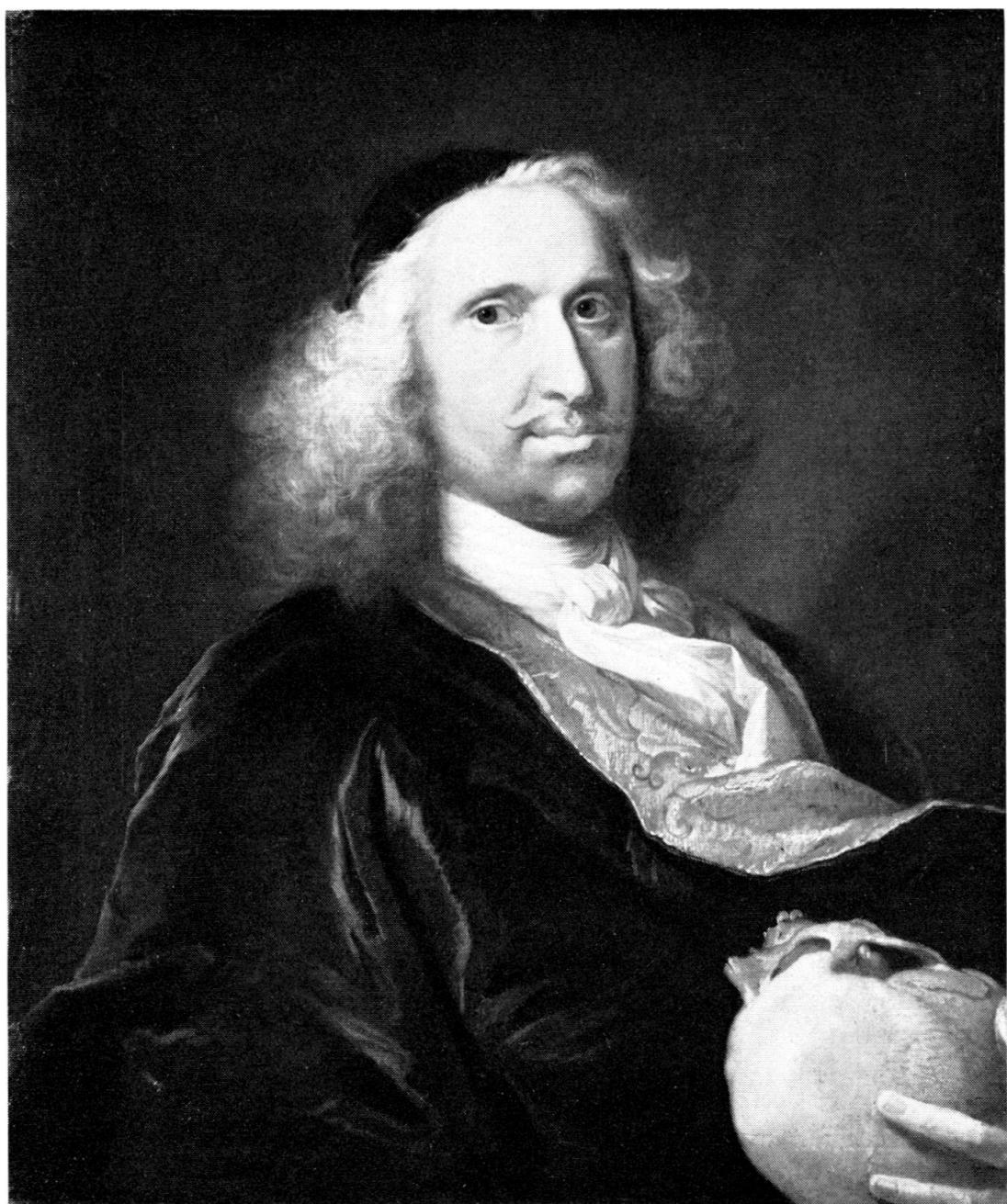
ACCESSIT DENIQUE HUJUS STIRPIS ULTIMUS  
F R A N C I S C U S P L A T E R U S  
MEDICUS PROBIT(ATE) CANDOR(E) AFFABIL(ITE)  
INDEFESSA PRO AEGRIS<sup>1</sup> SUMMISSIMISQ(UE)<sup>2</sup>  
SOLICITUDINE CELEBER.  
DECESSIT A(NNO) D(OMINI) MDCCXI, AETAT(IS) LXVI.  
Und schließlich kam als Letzter dieses Stammes hinzu  
Franz Platter,  
ein Arzt, berühmt durch Güte, Redlichkeit und Leutseligkeit sowie durch  
unermüdliche Sorge für die Kranken & die Niedrigsten.  
Er starb im Jahre des Herrn 1711, im 66. Altersjahr.

Darunter stehen zwei Hexameter, die auf Apollon als Vater Aeskulaps und den Arztberuf der vier hier begrabenen Platter anspielen:

QUÍD STEMMA ÉXTINCTÚM PLORÁMUS? APÓLLINIS ÍPSA  
STÍRPS DUDUM ÍTERIÍT: TOTÓ NIL PÉRSTAT IN ÓRBE.<sup>3</sup>

Was beklagen wir dies erloschne Geschlecht? Selbst Apollos  
Edler Stamm ist nicht mehr; denn nichts hat Bestand auf der Erde.

Für freundliche Hilfe bei der Interpretation der lateinischen Grabschriften danke ich  
den Herren Prof. Dr. B. Wyß und Dr. M. Steinmann.



Franz II. Platter (1645–1711), Dr. med., der Letzte seines Geschlechts. Bildnis von Joh. Rudolf Huber, Oel auf Leinwand, 73,5 × 61,5 cm, Öff. Kunstsammlung Inv.-Nr. 364.

Anmerkungen:

1. AGRIS, ergänzt zu AEGRIS = aegrotis, den Kranken.
2. SUMMISSIMIS (der Steinmetz hat den Doppelstrich über dem zweiten s vergessen: sum̄isimisq statt sum̄isimisq), = submissimis, Superlativ zu submissus = niedrig, demütig.
3. mit Anlehnung an Ovid, Met. 15, 177: nihil est toto, quod perstet, in orbe.  
Nach P. Buxtorf, Grabschriften 157, A. 340.

*Magdalena Jeckelmann* ist nicht mit ihrem Gemahl zusammen begraben, sondern im Familienbegräbnis der Jeckelmann:

«Hie ligt begraben die Ehrenreiche Fr̄aw» Magdalena Jeckelmännin / H̄errn» Doctor Felix Platters seligen Eheliche Haußfraw / sampt ihrem Vatter / Mutter / und eltestem Bruder: der Nachkommenden / und Auff-erstehung erwartend. Anno 1613.»

Nach Tonjola (1661), S. 57. «Lebt mit gedachtem Herren, Dr. Felixen, ihrem Ehherrn in einer frindlichen Ehe 56 Jahr, im 79. Jahr ihres Alters.»

(Der letzte Satz steht in einer Beilage zu der Abschrift von Thomas Platters Vita, geschrieben von der Hand des J. Phil. Gengenbach, Dr. iur., Mscr. R II 1 b der Un.-Bibl.)

Bei Tonjola, S. 29 und 108 ferner die Grabschriften von Franz Jeckelmann Vater (\*1579 7. I.) & Sohn (\*1565, 34j.), S. 94 von Magdalena Ryhiner-Platter (\*1651 3. VIII.) und S. 328 Magdalena Luterburg-Jeckelmann (\*1609 4. XI.), sowie S. 331 von Magdalena Bischoff-Platter (\*1655 10. IV.).

Zum Tod seiner kleinen Lieblingsnichte *Magdalena Platter* (\*1604, †1611) schrieb Platter im Gedichtband A G v 30, S. 100.

«In mortem et sepulturam Madaleneae Platterin,  
fratris filiolae corculum meum.

Man legt in d'erdt zü diser stundt  
Mein hertz und hertzlin in den grundt.»

Schließen wir mit dem selbstverfaßten *Grabgedicht Felix Platters*, das auf seinem Grabstein stand:

«Auff Erden war diss mein Beruff,  
Von allem dem, das Gott erschuff,  
Etwas zu erfahren und zu wissen,  
Hab ich von Jugend mich beflissen:  
Und solchs anwenden thun und kehren  
Ins Menschen Nutz, und Gott zu ehren.»

Tonj. 59.